



April 2016

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

im letzten halben Jahr lag der Fokus der Aktivitäten der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ) e.V. auf der Arbeit der Zukunftskommission.

Zukunft der flächendeckenden Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Wie in früheren Newslettern berichtet konnte die DAKJ Mittel aus dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) beantragen, durch welche die Arbeit des unterstützenden wissenschaftlichen Institutes der Universitätsmedizin Greifswald (Abteilung Versorgungsepidemiologie & Community Health) finanziert werden konnte. Seit November 2015 und noch bis Ende Mai 2016 läuft diese Förderung, Prof. Dr. med. Manfred Gahr, Generalsekretär der DAKJ, setzt sich derzeit intensiv für eine Anschlussfinanzierung ein. So haben wir natürlich erneut das BMG kontaktiert, planen aber auch, Mittel aus dem Innovationsfonds beim G-BA zu beantragen.

Da dieser Newsletter auch der Öffentlichkeit zugänglich ist, kann an dieser Stelle noch nicht über erste Ergebnisse berichtet werden, da diese allesamt noch in Bearbeitung bzw. in der Arbeitsfassung sind.

Die Vertreter der vier Arbeitsgruppen können Sie [hier](#) einsehen, diese haben dankenswerter Weise die vier Konzepte erarbeitet, die nun in ein Gesamtkonzept (oder: Weißbuch) gegossen werden sollen. Auch Handlungsempfehlungen an die Politik werden formuliert, hierfür soll sich eine deutlich kleinere Arbeitsgruppe zusammensetzen, die diese Forderungen aus den Papieren herausarbeitet.

Zu der bisherigen Arbeit der Zukunftskommission hat uns natürlich auch (v.a. konstruktive) Kritik erreicht. Wo viele intelligente Menschen aus allen Bereichen der operativen und konservativen Kinder- und Jugendmedizin zusammenarbeiten, gibt es natürlich auch unterschiedliche Vorstellungen. Erfreulich war und ist die konstruktive Zusammenarbeit, die große Schnittmengen zwischen den Verbänden zu Tage gebracht hat mit dem Ziel, dass Kinder und Jugendliche auch in Zukunft flächendeckend gut medizinisch versorgt werden können.

Nun hoffen wir, dass wir weitere finanzielle Mittel akquirieren können, damit die wichtige Arbeit der Zukunftskommission gut zum Abschluss gebracht werden kann. Die DAKJ setzt sich jedenfalls intensiv hierfür ein und erhält dabei auch Unterstützung, für die wir dankbar sind. Wir berichten, sobald wir dann hoffentlich neue positive Nachrichten haben.

Positiver Austausch mit den Kinder- und Jugendpsychiatern

Sowohl innerhalb der Arbeitsgruppen als auch in nun halbjährlich stattfindenden Treffen tauscht sich die DAKJ bzw. deren Vorstand nun fest institutionalisiert mit führenden Vertretern der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus. Auch der Austausch auf der Ebene der Referentinnen der DAKJ und der DGKJP ist sehr konstruktiv. Dadurch konnte die Kooperation zwischen den Verbänden deutlich ausgebaut werden.



Kommission Kinderschutz – Prävention von Nikotinmissbrauch und Passivrauchexposition

Die kinder- und jugendmedizinischen Verbände und Gesellschaften setzen sich schon lange für eine verbesserte Prävention von Nikotinmissbrauch und Passivrauchexposition von Kindern und Jugendlichen ein.

Entsprechend werden das nun verabschiedete Konsum- und Abgabeverbot von E-Zigaretten und E-Shishas sowie die Pflicht von sog. „Schockbildern“ auf Zigarettenpackungen von pädiatrischen Experten einhellig begrüßt.

In einer **öffentlichen Anhörung des Familienausschusses am Montag, 11. Januar 2016** waren durch die Vermittlung der DAKJ zwei von sieben Sachverständigen aus der Pädiatrie: Der Suchtbeauftragte des BVKJ und Leiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes Berlin-Mitte **Dr. med. Matthias Brockstedt** sprach sich für verstärkte Präventionsmaßnahmen aus, um Jugendliche über die gesundheitsschädliche Wirkung von E-Zigaretten und E-Shishas zu informieren.

Dr. med. Karl-Josef Esser, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und **Prof. Robert Loddenkemper** von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beratungsmedizin warnten zudem eindringlich vor den gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Passivrauchens von elektronischen Zigaretten. Im Sinne des Jugendschutzes müsse überein Konsumverbot für Erwachsene in der Anwesenheit von Minderjährigen beispielsweise in Autos nachgedacht werden. Auch diese Forderung wurde von den übrigen Sachverständigen unterstützt.

Zugleich mahnten die Experten jedoch verstärkte Bemühungen im Bereich der Prävention an und forderten an mehreren Stellen Verschärfungen der Gesetzesvorlage. Mit dem Gesetz wurde das Abgabe- und Konsumverbote für Tabakwaren im Jugendschutzgesetz und im Jugendarbeitsschutzgesetz auf elektronische Zigaretten und Wasserpfeifen ausgeweitet. Die Experten betonten, dass der Konsum von elektronischen Zigaretten und Shishas entgegen der weit verbreiteten Meinung zu gravierenden Gesundheitsschäden führen kann.

Dr. med. Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebsforschungszentrum forderte die Abgeordneten auf, die geplante Gesetzesnovelle für eine umfassende Umsetzung des Rahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation zur Eindämmung des Tabakgebrauchs, das auch von Deutschland ratifiziert worden ist, zu nutzen. Diese empfehle unter anderem ein Verbot von Zigarettenautomaten. **Dr. med. Pötschke-Langer** sprach sich ebenso wie **Prof. Andreas Luch** vom Bundesinstitut für Risikobewertung dafür aus, herkömmliche Wasserpfeifen, mit denen nikotinfreie Stoffe, zum Beispiel Kräuter, geraucht werden, ebenso in das Abgabe- und Konsumverbot des Jugendschutzgesetzes einzubeziehen.

[Hier](#) zu den *Sachverständigen* und [hier](#) zu den einzelnen abgegebenen *Gutachten*

Die Öffentliche Anhörung lief sehr gut für die Pädiatrie. Mit ihren Vorträgen konnten **Dr. Brockstedt** und **Dr. Esser** die Abgeordneten sichtlich überzeugen.

Erste positive Rückmeldungen erhielten wir außerdem zu dem neuen **Forderungspapier der DAKJ-Kinderschutz-Kommission „Forderung eines Rauchverbots in Autos mit Kindern“** (Autor: **Dr. med. Bernd Herrmann**, Kassel).

Diese Stellungnahme wird getragen von folgenden Fachgesellschaften und Verbänden:

- AG Kinderschutz in der Medizin (AGKiM)
- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands (BVKJ)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)
- Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)



- Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCh)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP)
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung (DGfPI)
- Deutsche Gesellschaft für ambulante allgemeine Pädiatrie (DGAAP)

Versendet wurde diese Stellungnahme an den Suchtbeauftragten der Bundesärztekammer Dr. Mischo sowie an alle Abgeordnete des Bundestages sowie die zuständigen Bundesminister Schmidt und Gröhe sowie Staatssekretärin Marks und die Bundesdrogenbeauftragte Mortler.

Frau Mortler hatte bislang nur eine Aufklärungskampagne gegen das Rauchen in Autos verkündet, v.a. wenn Kinder und Jugendliche mitfahren, Konkretes haben wir aber von ihr noch nicht erfahren. Die Antwort von Staatssekretärin Marks war eher ausweichend, auch hier wollen wir nachhaken.

Zum positiven Feedback: So schrieb uns **MdB Lothar Binding**, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion:

„Vielen Dank für Ihre Stellungnahme zur Forderung nach einem gesetzlichen Rauchverbot im Auto mit Kindern. Ich teile Ihre Einschätzung und unterstütze Ihre Forderung. Selbstverpflichtungen greifen offensichtlich nicht. Die Sucht ist stärker als die Selbsterkenntnis. Um die Gesundheit der Kinder zu schützen, brauchen wir ein Gesetz. Ich glaube, dass mindestens zwei Drittel aller Abgeordneten hinter einem solchen Gesetz stehen würden, bezweifle aber, dass es zustande kommt. Die Tabaklobby war nicht erfolglos Rauchen zur Normalität zu machen. Die Gefahren werden bagatellisiert, die Wirkungen der Gifte verdrängt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Arbeitsstättenverordnung und trotz Appellen von Ärzten und Krebswissenschaftlern gibt es noch immer kein Gesetz für ein flächendeckendes Rauchverbot in Gaststätten.“

Letzte Woche, bei dem von uns organisierten Nichtraucherfrühstück, bei dem Abgeordnete aller im Bundestag vertretenen Parteien mit Experten aus den Ministerien und mit Nichtraucherschutzverbänden diskutierten, haben wir auch über das Thema Rauchverbot im Auto mit Kindern gesprochen. Die Anwesenden waren sich einig, dass hier Handlungsbedarf besteht. Ich hoffe sehr, dass Ihre Stellungnahme dazu beiträgt, den nötigen Druck zu erzeugen, um hier endlich zu einer guten Lösung zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Lothar Binding“

Immerhin geht es vielleicht bald voran mit dem **Zigarettenwerbeverbot**, das die DAKJ in den Briefen an die Politik und in [Pressemitteilungen](#) ebenfalls gefordert hat.

Bundesminister Schmidt plant einen Referentenentwurf mit dem Ziel eines **Tabak- und Zigarettenwerbeverbotes** im Außenbereich und in Filmen für unter 18-Jährige (also der Großteil aller Filme) ab 2020. Hier gilt es nun, den Ministerentsprechend zu unterstützen, die Tabaklobby macht schon wieder breite Front hiergegen. Und wir als DAKJ werden dagegen halten, gerade auch in den Sozialen Medien (Facebook und [Twitter](#)), wo die Tabaklobby extrem aktiv und leider auch erfolgreich ist. In diesem Sinne: Bitte retweeten (verteilen) Sie unsere Tweets (Beiträge auf Twitter), falls Sie dieses nutzen!

Demnächst treffen Herr Prof. Gahr und Frau Dr. Jäger-Roman zahlreiche Abgeordnete aus dem Gesundheitsausschuss (siehe „Ausblick“ weiter unten), um erneut intensiv über die **gesundheitliche Versorgung geflüchteter Kinder und Jugendlicher** zu sprechen. Auch dann wird sicher noch einmal Gelegenheit sein, sich für mehr präventive Maßnahmen bezüglich Tabakmissbrauch bzw. Passivrauchexposition einzusetzen.



Und täglich grüßt das Murmeltier.... – Zur Petition Bundeskinderbeauftragter

Fast schon gebetsmühlenartig wiederholten wir der Politik gegenüber in unseren Kontakten – und sei es nebenbei zu anderen Themen – unsere gemeinsame Forderung nach einer bzw. einem Bundeskinderbeauftragten.

Am 15. Juni 2016 jährt sich die Anhörung zum Petitionsausschuss. Bislang haben wir keine echte Positionierung von CDU/CSU und SPD erhalten, hier gibt es jeweils zwei Lager: Befürworter und Ablehnende unserer Petition. Auch wenn GRÜNE und LINKE diese unterstützen und die SPD mal einen Gesetzesentwurf für die Einführung eines Bundeskinderbeauftragten verfasst hatte – die uns erreichenden Signale aus den Regierungsparteien waren nicht zufrieden stellend, und auf diese Parteien kommt es ja an.

Auch auf alternative Möglichkeiten wie eine Stärkung der Kinderkommission oder – noch wichtiger – die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz warten wir bislang noch vergeblich. Gegenwärtig stimmen wir intern Aktivitäten gegenüber Politik und Öffentlichkeit ab, sollten wir nicht bald eine (zufrieden stellende) Antwort auf unsere Petition erhalten.

Eine Mitarbeiterin des Petitionsausschusses hat uns indessen mitgeteilt, dass sich der Familienausschuss immer noch nicht zu einem endgültigen Votum durchgerungen hat, was auch den Petitionsausschuss verwundere. Wir hatten bereits zum zweiten Mal nachgehakt, wann mit einer abschließenden Bewertung zu rechnen sei.

Andauernde Kinder- und Familienarmut und damit verbundene schlechtere Chancen auf Bildung und Gesundheit, die Situation vieler geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Deutschland, der heruntergekommene Zustand vieler Schulen, die schlechten Personalschlüssel in Kitas – Themen, die man sich zur Chefsache machen sollte, gibt es leider nach wie vorgegenug. Warum also sträuben sich die Familienpolitiker so gegen diese Neuerung?

Petition Kinderkrankenpflege

Wir können nur hoffen, dass eine andere Petition mit wichtigem Anliegen hier schneller behandelt wird, bzw. dass deren Anliegen zufrieden stellend geklärt wird.

Überaus erfolgreich verlief die Petition der Kinderkranken Schwester **Monika Otte**, mit der sie auf die Pläne der Bundesregierung für eine generalistische Pflegeausbildung reagierte: über 160.000 Menschen unterzeichneten ihren Aufruf zum Erhalt der Kinderkrankenpflege und zur Absicherung der Qualifikation bei der Pflege von Kindern. (Mehr [hier](#) auf der Schwerpunktseite der DGKJ.)

Die DAKJ hatte diese Petition ebenfalls intensiv über die Sozialen Medien (Facebook und Twitter) unterstützt, erfreulich viele Menschen hatten diese Infos geteilt. Besonders erfolgreich dürfte diesmal aber auch wieder die Verteilung der Unterschriftenlisten (durch BVKJ, DGKJ, DGSPJ, GKIND uvm.) gewesen sein. Der gemeinsame Schulterschluss der kinder- und jugendmedizinischen Verbände und Gesellschaften beider Unterstützung dieser privaten Petition hat sich jedenfalls voll ausgezahlt und zeigt, wie viele Menschen sich von der Politik eine andere Lösung erwarten.



Letzte Pressemitteilungen der DAKJ, siehe [hier](#)

„Forderung nach einem Tabakwerbeverbot“ (4/2016)

„Chipkarte – eine bundeseinheitliche Lösung wäre einfacher – und menschlicher“ (3/2016)

„Entwurf eines Gesetzes zur Einführung beschleunigter Asylverfahren“ (2/2016)

„Minderjährige vor Tabakqualm schützen – auch in Fahrzeugen“ (2/2016)

„Hauptsache, „irgendwie“ ...? Pflegereform ignoriert Kinder“ (12/2015)

„Kinderrechte im Grundgesetz? – Fehlanzeige, Kinderbeauftragter im Bundestag – keine Antwort“ (11/2015)

Zur Kommissionsarbeit der DAKJ ([hier](#) zu allen aktuellen Informationen)

Kommission Frühe Betreuung und Kindergesundheit

(Vorsitzende: *Dr. Ulrike Horacek*, Recklinghausen)

Hier zur [Standortbestimmung / Positionspapier der DAKJ-Kommission „Frühe Betreuung und Kindergesundheit“](#)

Ethikkommission

Aktuell wird an einer Aktualisierung der Stellungnahme zur Beschneidung gearbeitet, da es zu diesem Thema Änderungen in der Gesetzeslage gab. Als neues Thema wird sich die Kommission der „Inklusion“ annehmen. Die Kommission ist dankbar für alle Hinweise, die betrachtet werden sollten, betonte der Vorsitzende *Prof. Dr. med. Volker von Loewenich* in der DAKJ-Mitgliederversammlung.

Kommission für Globale Kindergesundheit

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Infektionskrankheiten und Impffragen wurde die Stellungnahme [Pädiatrische Gesundheitsversorgung von minderjährigen Flüchtlingen und Asylbewerbern](#) erarbeitet.

Kommission für Infektionskrankheiten und Impffragen

Die Kommission war wieder sehr aktiv und stimmte mehrere Stellungnahmen ab bzw. aktualisierte diese (siehe unten). Darüber hinaus beantwortete der Kommissionsvorsitzende *Prof. Dr. med. Ulrich Heininger* zahlreiche Presseanfragen.

Kommission Jugendmedizin

HEADSS_Programm/E-learning: Aus Basis des HEADSS-Programms wurde eine E-Learning-Plattform erstellt, die bis Ende 2016 fertiggestellt werden soll. Das Basismanual wurde fertiggestellt und 3 Segmente gedreht. Auf der Vorstandssitzung im Mai 2016 werden die Ergebnisse präsentiert und es wird darüber entschieden, wie es weitergehen soll.

Kommission Kinderschutz

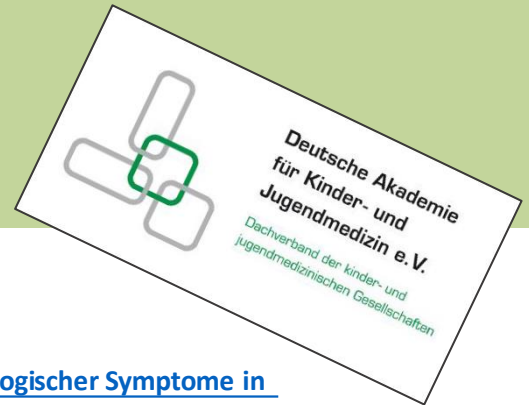
(siehe längerer Bericht oben)

Kommissionssitzungen

05.11.2015 Kommission frühe Betreuung und Kindergesundheit

03.03.2016 Kommission frühe Betreuung und Kindergesundheit

09.03.2016 Kommission Jugendmedizin (Dr. Jäger-Roman)



Stellungnahmen der DAKJ-Kommissionen, siehe [hier](#)

[Forderung eines Rauchverbots in Autos mit Kindern](#), eingereicht

[Empfehlungen zum Vorgehen bei Auftreten ungewöhnlicher neurologischer Symptome in zeitlichem Zusammenhang mit Impfungen im Kindes- und Jugendalter](#), eingereicht

[Pädiatrische Gesundheitsversorgung von minderjährigen Flüchtlingen und Asylbewerbern](#), veröffentlicht, Monatschrift Kinderheilkunde 2016; 164 (2):132-135

[Infektiologische Präventivmaßnahmen bei Praktikanten im Gesundheitsdienst und der Wohlfahrtspflege \(aktualisiert\)](#), veröffentlicht, Monatschrift Kinderheilkunde 2015; 163 (11):1173-1176

RÜCKBLICK

Interne/kinder- und jugendmedizinische Termine der Vertreter der DAKJ

- 13.11.2015 DAKJ-Vorstandssitzung (Prof. Gahr, Dr. Jäger-Roman, Prof. Straßburg))
- 13.-14.11.2015 VLKKD-Plenartagung (Prof. Gahr, Dr. Jäger-Roman)
- 14.11.2015 DAKJ-Mitgliederversammlung (Prof. Gahr, Dr. Jäger-Roman, Prof. Straßburg))
- 20.01.2016 Beiratssitzung Gesundheitsuntersuchung in Grundschulen (Dr. Jäger-Roman)
- 16.02.2016 BAG Gesundheit & Frühe Hilfen (Dr. Jäger-Roman)
- 19.02.2016 Klausurtagung DGSPJ (Prof. Gahr)
- 22.02.2016 Treffen DGKJP (Prof. Gahr, Dr. Jäger-Roman, Prof. Straßburg)
- 24.02.2016 DGKJ-Vorstandssitzung (Prof. Gahr)
- 14.03.2016 Projekt „Einschätzung des pflegerischen Unterstützungsbedarfs kranker Kinder und ihrer Eltern“ (Prof. Gahr)
- 17.-18.03.2016 Kongress Armut und Gesundheit 2016, (Dr. Jäger-Roman, Jackel-Neusser)

Zukunftskommission

- 12.11.2015 Steuerungsgruppe
- 02.12.2015 AG 2
- 15.01.2015 AG 3
- 27.01.2016 AG 1
- 28.01.2016 AG 4
- 25.02.2016 AG 2
- 05.04.2016 AG 3 und Treffen der 8 AG-Vertreter zur Konzept-Abstimmung
- 06.04.2016 Steuerungsgruppe
(Teilnahme von Prof. Gahr und Dr. Jäger-Roman an allen Sitzungen; Prof. Straßburg an den Sitzungen der Steuerungsgruppe)

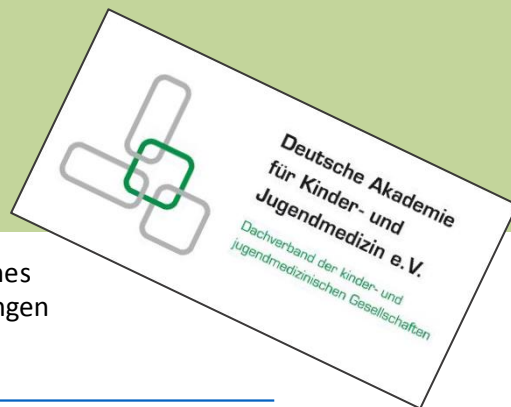


Politische Termine

- 02.11.2015 Veranstaltung im Bundestag „Kindeswohl auf dem Prüfstand – Was brauchen belastete Kinder?“ (Dr. Jäger-Roman)
- 30.11.2015 Themennetzwerk Flüchtlingskinder der National Coalition (Jackel-Neusser)
- 04.12.2015 Tagung: "Junge Flüchtlinge in Deutschland" der GRÜNEN-Bundestagsfraktion (Jäger-Roman, Jackel-Neusser)
- 04.12.2015 Expertendialog Frühe Bildung, BMFSFJ (Dr. Horacek)
- 07.12.2015 Austausch mit Thomas Berthold, neuer Referent der GRÜNEN-Bundestagsfraktion für Migrationspolitik (Jackel-Neusser)
- 09.12.2015 Kennenlernen mit Hr. Krause vom Bundesverband für Kindertagespflege (Jackel-Neusser)
- 11.01.2016 öffentliche Anhörung zum Gesetzentwurf Verbot von E-Shishas/E-Zigaretten (Dr. Brockstedt, BVKJ; Dr. Esser, DGKJ, Jackel-Neusser)
- 25.01.2016 öffentliche Anhörung zum Thema „Kinderrechte umfassend stärken“ (Jackel-Neusser)
- 27.01.2016 Gespräch zum Thema Jugendschutz + Kinderschutz/Nikotinprävention mit MdB Frank Tempel, DIE LINKE, (Prof. Gahr, Jackel-Neusser)
- 08.03.2016 Kongress "Innovationsfonds 2016", Berlin (Jackel-Neusser)
- 14.03.2016 SPD-Bundestagsfraktion: Veranstaltung „Der Öffentliche Gesundheitsdienst - Chancen und Restriktionen für die ressortübergreifende Gesundheitsförderung“ (Jackel-Neusser)
- 14.03.2016 Termin mit Frau Bundszus, BMFSFJ, zum Thema Inklusive Lösung für Behinderte (Prof. Gahr, Dr. Jäger-Roman)
- 15.03.2016 Termin mit Leiterin Frau Kittel im Institut für Menschenrechte zum Thema fehlende Geburtsurkunden bei in Berlin geborenen Kindern, Berlin (Dr. Jäger-Roman)

AUSBLICK

- 18.04.2016 BVPGMitgliederversammlung, Berlin (Dr. Horacek)
- 20.04.2016 Kindergesundheitskonferenz Brandenburg 2016
- 21.04.2016 Kommission für Infektionskrankheiten und Impffragen
- 25.04.2016 eHealth–Die digitale Kommunikation im Gesundheitswesen /CDU-Bundestagsfraktion
- 27.04.2016 Termin mit MdB Kolbe zu Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen
- 27.04.2016 Termin mit MdB Strässer zu Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen
- 29.04.2016 Termin mit MdB Diaby zu Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen



- 29.04.2016 Termin mit MdB Stadler, Obfrau SPD Bürgerschaftliches Engagement, zu Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen
- 24.05.2016 Vorstandssitzung DAKJ

- 24.05.2016 Mitgliederversammlung DAKJ
- 24.05.2016 Informationsgespräch Dt. Ärztetag
- 30.05.2016 Fachtagung „Selbstbestimmt und mittendrin – das Bundesteilhabegesetz kommt!“ der SPD-BTF
- 03.06.2016 Treffen mit MdB Castellucci zu Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen
- 03.06.2016 BVKJ-Kooperationspartnertag
- 04.06.2016 Obleutetreffen BVKJ
- 22.06.2016 Zukunftskommission AG 2
- 07.07.2016 Kommission Frühe Betreuung und Kindergesundheit
- 15.07.2016 Kommission für ethische Fragen, Berlin
- 28.09.2016 Parlamentarisches Frühstück der DAKJ
- 07.11.2016 Treffen mit der DGKJP
- 11.11.2016 Kommission Frühe Betreuung und Kindergesundheit
- 11.11.2016 Vorstandssitzung DAKJ
- 12.11.2016 Mitgliederversammlung DAKJ

Social Media-Aktivitäten

Twitter

Mehrere Veröffentlichungen auf der Internetseite https://twitter.com/DAKJ_Akademie
Mittlerweile 120 Follower aus den Bereichen Journalismus, Politik, Verbände

Facebook (zur Petition Kinderbeauftragter)

<https://www.facebook.com/kinderbeauftragter>, Mittlerweile 520 Follower.

Inhaltliche Rückmeldungen zum Newsletter an Kathrin Jackel-Neusser:
jackel-neusser@dakj.de

Bestellen des Newsletters unter kontakt@dakj.de



Gesetzlicher Vorstand der DAKJ

Generalsekretär: Prof. Dr. med. Manfred Gahr

Stellvertreterin des Generalsekretärs: Dr. med. Elke Jäger-Roman

2. Stellvertreter des Generalsekretärs und Schatzmeister: Prof. Dr. med. Hans-Michael Straßburg

Kontakt zur Geschäftsstelle

Katarzyna Paul und Julijana Petek

Chausseestr. 128/129

10115 Berlin

Tel.: 030.4000 588-0

Fax: 030.4000 588-8

E-Mail: kontakt@dakj.de

Referentin politische Kontakte/Öffentlichkeitsarbeit

Kathrin Jackel-Neusser

Tel.: 030.4000 588-3

E-Mail: jackel-neusser@dakj.de